

Maßnahmen-Nr.: NFG 203_2018		
Lkr.: Groß-Gerau	Gemeinde: Mörfelden-Walldorf	Gemarkung: Mörfelden
Flurname und/oder Adresse: Links der Chaussee		
Flur: 17		
Grabungserlaubnis (Behörde, Datum): LFD Hessen, 21.02.2018		
Grabungsbeginn: 09.04.2018		Grabungsende: 17.04.2018
Grabungsleiter: Thomas Hahn, M.A.		
Autor des Abschlussberichts/Dokumentation: Thomas Hahn, M.A.		

Thomas Hahn

Münzenberg, 25.04.2018

Grabungsbericht

Inhaltsverzeichnis

1. Technische Daten
2. Grabungsanlass
3. Absprachen mit dem LfDH und dem Auftraggeber
4. Teilnehmer der Grabung
5. Überblick über den Grabungsverlauf
6. Grabungstechnik und Dokumentation
7. Topographie und Bodenverhältnisse
8. Befundsituation und Funde
9. Zusammenfassung und Fazit
10. Anhänge
 - Befundbeschreibungen
 - Tagebuch
 - Digitalfotoliste
 - Analogfotoliste
 - Schwarzweißfotos
 - Befundliste
 - Zeichenblattliste
 - Zeichenblätter
 - Grabungsplan
 - CD Rom



1. Technische Daten

Projekt: Mörfelden Gewerbegebiet-Ost
NFG-Nr.: 203/2018
Kreis: Kreis Groß-Gerau
Ort: Mörfelden-Walldorf
Gemarkung: Mörfelden
Flur: 17

Ansprechpartner:

Auftraggeber: Fr. Bettina Straßmann
Terramag GmbH
Westbahnhofstraße 36
63450 Hanau

Denkmalschutzbehörde: Hr. Thomas Becker, M.A.
(Bezirksarchäologie)
Ida-Rhodes-Straße 1
64295 Darmstadt

Durchführung:

Grabungsfirma: Sascha Piffko Archäologische Untersuchungen
Auf der Klingenburg 9
35519 Rockenberg
Grabungsleitung: Th. Hahn M.A.
Grabungstechniker: M. Kunzler M.A.
Grabungshelfer: S. Fritsch

Dauer der Untersuchung: 09.04.2018 – 17.04.2018

Anlass der Untersuchung: geplante Erweiterung des Gewerbegebiets
Mörfelden-Ost

Vorherige Nutzung: Ackerland



Grabungstechnik

Koordinatensystem:	EPSG: 31467 Gauß-Krüger, Zone 3
Höhensystem:	DHHN92
Fotographie:	
Digital:	Nikon D3300 mit Tamron AF 18-200mm F/3.5-6.3 XR Di II LD Aspherical [IF] MACRO
Vermessung:	
Tachymeter:	Leica TCR 703
Rover:	Leica GPS 1200
Software:	Microsoft Office QGIS 2.18

2. Grabungsanlass

Auf Grund der geplanten Erweiterung des Gewerbegebiets Mörfelden-Ost, Kreis Groß-Gerau, wurde bereits im Herbst 2017 eine geophysikalische Prospektion beauftragt. Die Voruntersuchung wurde mittels Geomagnetik am 04.-05.10.2017 durch die Firma SPAU durchgeführt. Im nördlichen Untersuchungsgebiet konnten dabei die Spuren einer potentiell vorgeschichtlichen Siedlung detektiert werden. Die relevanten Anomalien laufen in Richtung Süden allmählich aus.

Um zu prüfen, wie weit die mittels Geomagnetik lokalisierte Siedlung nach Süden reicht, sollten im südlichen Teil drei archäologische Suchschnitte angelegt werden. Die archäologische Fachfirma SPAU wurde von der Terramag GmbH mit der Durchführung der Arbeiten beauftragt.

3. Asprachen mit dem LfDH und dem Auftraggeber

Insgesamt sollten drei archäologische Suchschnitte angelegt werden, von denen zwei möglichst nah an einen aufgefüllten Bereich im Westen des Areals, der nicht geophysikalisch untersucht werden konnte, herangeführt werden sollten. Dabei auftretende archäologische Befunde sollten zunächst im Planum und dann im Profil dokumentiert werden. Die Baggerarbeiten wurden von der Firma Darmstädter durchgeführt. Zusätzlich sollten am ersten Tag der Arbeiten Mitarbeiter der Firma ISK Ingenieurgesellschaft für Bau- und Geotechnik mbH Probeschürfungen durchführen, die

archäologisch begleitet werden sollten.

4. Teilnehmer der Grabung

Zur Durchführung der geplanten Arbeiten wurde ein dreiköpfiges Team bestehend aus einem Grabungsleiter, einem Grabungstechniker und einem Grabungsarbeiter entsandt. An einem Tag wurde das Team kurzzeitig von einem vierten Mitarbeiter unterstützt.

Folgende Personen waren an der Grabung beteiligt:

- Grabungsleiter: Thomas Hahn M.A.
- Grabungstechniker: Mathias Kunzler M.A.
- Grabungsarbeiter: Steffen Fritsch
- Grabungsarbeiter: Dr. Jan Schneider (kurzzeitig)

5. Überblick über den Grabungsverlauf

Die Außenarbeiten begannen am 09.04.2018 zunächst mit der Einrichtung der Baustelle und dem Abstecken der geplanten Suchschnitte mit Hilfe des GPS- gestützten Rovers. In der Zwischenzeit begannen die Mitarbeiter der Firma ISK Ingenieurgesellschaft für Bau- und Geotechnik mbH bereits mit der Anlage der ersten Probeschürfen, die in der Folge archäologisch begleitet wurden. Dabei traten keine archäologisch relevanten Befunde zu Tage. Die erstellten Schürfen wurden fotografisch dokumentiert. Die Firma ISK konnte bereits am frühen Nachmittag des 09.04. ihre Arbeiten beenden, sodass in der Folge der Bagger für die Anlage der archäologischen Suchschnitte zur Verfügung stand.

Noch am Nachmittag des 09.04. konnte die nördlich gelegene Fläche 1 mit den Maßen von 25 x 5,5 m geöffnet werden. Dabei wurden etwa 50 - 60 cm Oberboden abgetragen und ein Planum erstellt. Bereits beim Aufziehen der Fläche fielen vereinzelte Verfärbungen auf. Am 10.04. wurde mit dem Aufbaggern der verbliebenen beiden Flächen fortgefahren. Dabei wurde zunächst mit der südlich gelegenen Fläche 3 begonnen. Die Maße von Fläche 3 betragen 35 x 5 m. Die Arbeiten schritten zügig voran, so dass in der zweiten Tageshälfte bereits Fläche 2, die ebenfalls über die Maße von 35 x 5 m verfügte, in Angriff genommen werden konnte. Gegen Nachmittag dieses Tages besuchte der zuständige Bezirksarchäologe Th. Becker die Grabung.

Am 11.04. wurden die Baggerarbeiten abgeschlossen. Da vorerst unklar war, ob der Bagger weiterhin vor Ort verbleiben sollte, wurde die Planum 1 Aufnahme zunächst auf

Fläche 3 begonnen. Dort konnten die wenigsten Verfärbungen beobachtet werden, so dass diese Fläche am schnellsten abgearbeitet werden konnte und so der Bagger diese wieder hätte verfüllen können. Schon bald nach Aufnahme der Arbeiten auf Fläche 3 stellte sich jedoch heraus, dass der Bagger noch am gleichen Tag abgeholt werden würde. Vom 11.04. bis zum 17.04. wurden die drei geöffneten Flächen nach und nach abgearbeitet. So wurde jeweils zunächst das Planum aufgenommen und anschließend die aufgenommenen Befunde soweit dies sinnvoll erschien geschnitten, um das Profil dokumentieren zu können. Die Arbeiten wurden am 17.04.2018 beendet.

6. Grabungstechnik und Dokumentation

Ein Hinweis auf die verwendete Software, Tachymeter, Rover und die Kameras findet sich im Datenblatt am Anfang des Berichts. Da keine Fixpunkte für die Vermessung zur Verfügung gestellt wurden, wurden diese mit Hilfe eines GPS- gestützten Rovers (Leica GPS 1200) selbstständig gesetzt. Diese Punkte dienten auch der Abnahme der Höhen für das Nivellement der Flächen. Durch die Verwendung des Korrekturdienstes SAPOS konnte die notwendige Genauigkeit im subdezimalbereich erreicht werden. Die Vermessungsarbeiten auf der Grabung erfolgten einerseits mit dem genannten Rover und andererseits mit Hilfe eines Tachymeters (Leica TCR 703).

Nachdem die drei Flächen geöffnet waren, wurden sie einzeln nacheinander abgearbeitet. Dabei wurde zunächst nach dem Flächenputz Planum 1 aufgenommen. Hierbei wurden die einzelnen Befunde fotografiert, eingemessen und beschrieben. Einige der auffälligsten Verfärbungen wurden auch zeichnerisch dokumentiert. In einem zweiten Schritt wurden die meisten der aufgenommenen 30 Befunde manuell geschnitten und das Profil auf gleiche Weise wie das Planum dokumentiert.

7. Topographie und Bodenverhältnisse

Das Untersuchungsareal befindet sich bei Mörfelden-Walldorf, unweit östlich der Teilstadt Mörfelden im Landkreis Groß-Gerau. Begrenzt wurde das Areal im Süden von der Bundesstraße 486, im Osten von einem begrünten Grundstück, im Norden von einem Feldweg und im Westen zunächst von einem teils dicht bewachsenen Grünstreifen und schließlich von einem Logistikzentrum.

Auf allen drei Flächen schloss sich unter dem etwa 40 cm mächtigen Pflughorizont ein

8. Befundsituation und Funde

Trotz der Nähe zur durch die geophysikalische Prospektion im August der Vorjahres vermuteten vorgeschichtlichen Siedlung konnten innerhalb der drei Suchflächen mit Ausnahme einiger moderner Keramikfragmente und eines Eisenfragments weder archäologische Funde noch relevante Befunde festgestellt werden.

Grob lassen sich die dokumentierten Befunde in zwei Kategorien einordnen. Einerseits handelt es sich um Verfärbungen natürlichen Ursprungs, die als Baumwürfe oder ggf. als Wasserflecken zu interpretieren sind. Diese zeichnen sich meist durch ihre rötlich braune Farbe und die verwaschenen, teils fließenden Befundgrenzen aus. Die zweite Befundgruppe besteht aus anthropogenen Eingriffen ausschließlich jüngerer Datums. Auf allen drei Flächen traten gleich mehrere parallel in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Gräbchen in Erscheinung, die jeweils zu einer Befundnummer zusammengefasst wurden. Nach Rücksprache mit dem das Feld bewirtschaftenden Bauern können diese als Spuren der landwirtschaftlichen Bodenauflockerung interpretiert werden (Befundnummern 03, 17 und 18). Weitere vier, bzw. fünf rechteckige und scharf vom umgebenen Sandboden abgegrenzte Verfärbungen (Befundnummern 09, 12, 13, 15 und 16) entziehen sich einer näheren Interpretation. Auch im Profil zeichnen sie sich durch sehr scharfe Befundgrenzen und gerade Wandungen und Sohlen aus. Reste von Plastikfolie in Befund 12 lassen vermuten, dass sämtliche Befunde dieser Gruppe nicht sehr alt sein können.

9. Zusammenfassung und Fazit

Sämtliche in den drei Suchschnitten der archäologischen Untersuchung anlässlich der geplanten Erweiterung des Gewerbegebiets Mörfelden-Ost festgestellten Befunde sind von untergeordnetem archäologischen Interesse. Es handelt sich entweder um anthropogene Eingriffe jüngerer Datums oder um natürliche Verfärbungen wie Baumwürfe oder Wasserflecken. Auch die einzigen Fundobjekte sind der jüngeren Vergangenheit zuzuweisen und stehen nicht in Verbindung zu der weiter nördlich vermuteten vorgeschichtlichen Siedlung.

Thomas Hahn, M.A.

Münzenberg, 25.04.2018